



DAS IMPERIUM AMERIKA BRICHT ZUSAMMEN

Wenn Nostradamus heute noch leben würde, er hätte es schwer, mit Gerald Celente mitzuhalten. Der eigenwillige und treffsichere Trendforscher ist überzeugt, dass die größte Depression aller Zeiten erst noch auf uns zukommt.

von Bettina M. Gordon

FONDS exklusiv: Herr Celente, Sie haben mit beeindruckender Präzision so ziemlich jedes Finanzdebakel der vergangenen Jahrzehnte, wie den Börsen-crash von 1987, das Dot.Com-Debakel und das Platzen der Immobilienblase, vorhergesagt. Im September 2007 haben Sie vor dem Finanzcrash 2008 gewarnt. Ich traue mich ja kaum zu fragen, aber wie geht es jetzt weiter?

GERALD CELENTE: Auf uns kommt die größte Depression zu, die wir uns überhaupt vorstellen können, viel schlimmer als die Depression in den frühen 30er-Jahren. Ich spreche von einer Arbeitslosenrate von realen, nicht schöngefärbten 25 Prozent, von Aufständen, steigender Kriminalität, sogar von Nahrungsmittelknappheit. Spätestens im ersten Quartal 2010, wenn der Dollar noch weiter gefallen und der Goldpreis über die 1.040 Dollar von heute gestiegen ist, wird wohl allen klar werden, dass das Imperium Amerika am zusammenbrechen ist.

Wie bitte? Der Dow Jones ist doch gerade wieder auf über 10.000 Punkte gestiegen...

G. C.: Wer sich heute noch am Dow orientiert, kann gleich sein Geld in Las Vegas verspielen. Der Aktienmarkt ist aufgetakelt und manipuliert. Das hier

ist ein Cover-up und keine Recovery, denn die Probleme wurden kurzfristig mit Papiergeld, das aus der Luft gedruckt wurde, zugepflastert. All die Stimulierungsaktionen haben bestenfalls 150.000 bis 200.000 neue Jobs kreiert, bei weitem nicht genug, um die verlorenen Jobs wettmachen zu können. Diese Jobs sind übrigens für immer verloren. Die Wall Street mag momentan vielleicht optisch gut dastehen, aber der „normale Bürger“ spürt davon nichts. Für den Busfahrer, Handwerker, Kaufmann, Restaurantbetreiber, Buchhalter, Universitätsabgänger hat sich überhaupt nichts geändert. Gehen Sie doch mal durch die Straßen jeder x-beliebigen Stadt und zählen Sie die Geschäfte die leer stehen, die Restauranttische, die unbesetzt und die Baustellen, die einfach offen bleiben. Wir leben in der Medienwelt, in der uns vieles vorgegaukelt wird. Wir müssen aufhören, Experten und Politikern zu glauben, die ein persönliches und finanzielles Interesse daran haben, Anleger wieder in den Markt zurückzuholen und deshalb von einer Erholung und rosiger Zukunft sprechen. Es ist ein Verbrechen, was hier seit Jahren vor sich geht. Was an der Wall Street geschieht, ist eine Welle des Verbrechens, verübt

von Gangstern im Nadelstreif, die viel besser organisiert sind als jede andere Gang, rastlos den eigenen Profit verfolgt und mit zahlreichen Politikern im Bett liegt.

Eine Welle des Verbrechens? Übertreiben Sie da nicht ein wenig?

G. C.: Ich bin italienischer Abstammung und ich kann Ihnen versichern, wenn die CEOs der großen Finanzhäuser Celente, Caruso, Mondavi, Bellini, Rossini und Buitoni heißen würden, dann würde kein Mensch davor zurückschrecken, sie „die Finanz-Mafia“ zu nennen. Die Milliarden Dollar von Steuergeldern, die an Rettungspaketen geflossen sind, würden als Erpressungsgelder tituliert werden. Es würde non-stop von der Mafia die Rede sein, Untersuchungsausschüsse würden einberufen, spezielle Fahnder auf die Mafia angesetzt werden und Hollywood hätte einen neuen Trend, die Mafia Madness. Aber es sind genau die Ganoven im Nadelstreif, die an der Spitze der Wall Street-Mafia stehen und sogar die US-Notenbank und das US Finanzministerium hinter sich haben. Die kriminellen Handlungen werden schöngeredet und heißen Credit Default Swap, Auction Rate Securities, Collateralized Debt Obligations,



„ Die Bailout-Blase, die wir mit den Milliarden frisch gedruckter Dollar-Noten kreieren, wird ein globales Chaos verursachen und die Infrastruktur Amerikas zerstören, wenn sie platzt “

Brokered Deposits, Flash Trades. Alles, um zu vertuschen, was wirklich vor sich geht, nämlich Betrug, Insiderhandel, Madoff'sche Kartenspiele und Schwindel. Wenn die italienische Mafia früher 16 Prozent Schutzgeld von Kunden eingefordert hat, hat die Regierung aufgeschrien und eine Sonderkommission zur Verbrechensbekämpfung einberufen. Wenn heute Kreditkartenunternehmen 30 Prozent Zinsen von ihren Kunden verlangen, dann nennt man das Business und Washington verabschiedet ein weiteres Gesetz, das jeden Steuerzahler dazu verdammt, einen Beitrag zu leisten, sodass die Finanzunternehmen nicht pleitegehen. Das ist der größte Bankraub aller Zeiten. Nur diesmal sind es die Banken, die rauben!

Aber was ist denn die Alternative zum Rettungsprogramm? Alle maroden Unternehmen in die Pleite schicken und ein weltweites Finanzchaos und soziale Instabilität riskieren?

G. C.: Ja, denn genau das kommt sowieso auf uns zu, wenn diese Bailout-Bubble platzt. Aber erst mal der Reihe nach. In 2008 hat die US-Notenbank 200 Wirtschaftsexperten beauftragt,

die Struktur des Marktes zu analysieren und über 400 Millionen Dollar für ihre Arbeit bezahlt. Die Experten, Politiker, Notenbank und die Medien haben dann einstimmig kommuniziert, dass eine Finanzkatastrophe folgen würde – individuell, kollektiv, national und global –, wenn die Unternehmen, die als Too-Big-to-Fail tituliert werden, tatsächlich pleitegehen sollten. Doch am 15. September 2008 ist genau ein solches Unternehmen pleitegegangen, das „angesehene“ und „prestigeträchtige“ Finanzhaus Lehman Brothers, das seine Spielschulden nicht mehr begleichen konnte. Es war die größte Bankenpleite in der amerikanischen Geschichte. Der Markt ist in den Keller gerasselt und wieder gestiegen und hat sich mit der Zeit stabilisiert.

Das war ein einzelnes Unternehmen, aber was, wenn ein Dutzend Finanzunternehmen dasselbe passiert wäre?

G. C.: Wenn alle großen Unternehmen, die an der Kippe standen, gleichzeitig Pleite gegangen wären, dann wäre der Kreditmarkt eingefroren, die globalen Aktienmärkte gecrasht, das Bruttoinlandsprodukt gefallen. Doch es war niemals realistisch, dass alle Too-Big-

to-Fail gleichzeitig pleitegehen würden. Das war nur eine Angstmache, die Ex-Präsident Bush entfachte und Präsident Obama kräftig weiterschürte. Und es war eine Taktik, eine List der Nadelstreif-Mafia, die so erreichte, dass die amerikanische Bevölkerung für deren Spekulationen bezahlt. Das Land, die Regierung war plötzlich im Geschäft mit der Wirtschaft und wir, der Staat, sind nun Teilhaber von AIG, Goldman Sachs, Chrysler, General Motors etc. Nie in meinem Leben hätte ich es für möglich gehalten, dass Staatsmacht und Wirtschaftsmacht derart mergen werden. Es ist unfassbar, dass Verluste sozialisiert werden, indem die Steuerzahler für die Bailout-Gelder aufkommen, während die Gewinne privatisiert werden und Milliarden von Dollar an Manager als Jahresbonus und Gewinnbeteiligung ausgezahlt werden. In 2008 hat die US-Regierung 165 Milliarden Dollar an Steuergeldern an neun der größten US-Banken gegeben, die 81 Milliarden Dollar in rücksichtslosen Geschäften verloren. Und die Bankbanditen haben sich noch 33 Milliarden Dollar als Bonus ausbezahlt. Das ist ein riesiger Skandal!

Dennoch ist in den Medien von einem weiteren Stimulierungspaket die Rede.

G. C.: Aktuelle Ereignisse formieren künftige Trends. Während vom nächsten Stimulierungspaket gesprochen wird, ist der US-Dollar weiter abgesackt und der Goldpreis gestiegen. Warum sollte irgendjemand noch Notenbankgeneral Ben Bernanke, Präsident Barack Obama oder Finanzminister Timothy Geithner Glauben schenken, die uns immer wieder versichert haben, dass die Lage nicht so schlimm wäre?

Das dicke Ende kommt also noch?

G. C.: Die Dot.Com-Blase hätte platzen und eine kurze Rezession bringen sollen. Doch die Jungs der Notenbank haben die Wirtschaft mit Zinsraten so tief wie vor 46 Jahren aufgepumpt und damit die Immobilienblase verursacht, die im Vergleich viel größer war als die Dot.Com-Blase. Die Bailout-Blase, die wir nun mit den Milliarden frisch gedruckter Dollar-Notenkreieren, wird ein globales Chaos verursachen, wenn sie platzt. Wall Street drängt Main Street aus dem Geschäft. Diese Blase wird die Infrastruktur Amerikas zerstören.

Wie kann ich mich vor dem nächsten Finanzfiasko schützen?

G. C.: Ich bin ich überzeugt, dass wir eine weitere Deflation im Immobilienmarkt sehen werden, gefolgt von einer extremen Währungsinflation, die den Dollar praktisch wertlos machen wird. Ich selbst investiere 80 Prozent meines Vermögens in Gold. Mein Cash habe ich zur Hälfte in Dollar und Euro angelegt. Ich will mein Vermögen behalten und möglichst liquid sein, denn ich traue der Bankenwelt nicht. Ein Land, das sein Militär mit gefälschten Gründen in den Krieg schickt, kann auch jederzeit die Banken schließen. Außerdem ist die FDIC, die Federal Deposit Insurance Company, die für jedes Konto mit 250.000 USD pro Person geradestehen soll, praktisch pleite. Dies sollte auf der Titelseite jeder Zeitung stehen und nicht Michael Jackson oder David Letterman! Wenn Sie Vermögen haben,

dann investieren Sie es in Ihre eigene Autonomie.

Sollte ich dann nicht gleich auch eine Waffe kaufen und mich mit Nahrungsmittel-Dosen eindecken...?

G. C.: Die Zukunft schaut generell nicht rosig aus, aber das heißt nicht, dass Ihre Zukunft trostlos sein muss. „Survivalism“ ist so ein Trend, der sich zu einem bedeutenden Geschäftszweig entwickeln wird. Smarte Geschäftsleute werden sich darauf spezialisieren, ihre Kunden in Länder zu übersiedeln, die als sicherer Hafen gelten, ihnen Pässe besorgen, Auslandskonten eröffnen, ihnen duale Staatsbürgerschaften besorgen, alles, was sie für einen Neustart in einem neuen Land brauchen. Es wird zahlreiche Leute geben, die ihre Villen und Geschäfte zurücklassen und in einem Safe Haven-Land neu anfangen wollen.

Was sind noch Berufe der Zukunft?

G. C.: Der größte Trend der Zukunft ist der zurück zur Qualität im Allgemeinen und einer Verbesserung der Lebensqualität im Besonderen. In den vergangenen Jahrzehnten ist Amerika zu einem Land verkommen, das keinen Wert mehr auf Qualität gelegt hat, sondern nur auf besonders billige Preise. Wir sind zu einer Nation der Fettleibigen geworden, das Junkfood isst, Junk denkt und Junk Bonds auf den Markt wirft. Im Bereich Gesundheit heißt der Trend der Zukunft „Whole Health Healing“. Momentan fokussieren wir auf die Probleme wie Stress, Depression, Medikamentenabhängigkeit, Schmerzen. Die Zukunft liegt in der gesamtheitlichen Lösung dieser Probleme. Wir brauchen wieder gesunde Nahrungsmittel, die uns Nährstoffe liefern anstatt uns krank zu machen. Diejenigen, die hochwertige Produkte





FONDS exklusiv-Redakteurin Bettina M. Gordon im Gespräch mit Gerald Celente

und Serviceleistungen anbieten können, die z. B. das Immunsystem ihrer Kunden stärken und ein gesundes Leben trotz aller Umweltbelastungen möglich machen, haben für Jahrzehnte hinaus ein gutes Geschäftsmodell.

Wie steht's im Bereich Grün?

G. C.: Die Forschung nach alternativer Energie, weit über Solarenergie hinaus, ist selbstverständlich der innovative Trend der Zukunft. Hersteller von mechanischen, kostengünstigen Geräten, die repariert, anstatt ausgetauscht werden können, werden im Trend „Zurück zur Basis“ gut abschneiden. Der biologische Landwirt, der seine Mikrofarm bewirtschaftet,

kann selbst auf kleinem Raum sehr erfolgreich wirtschaften. Das Zeichen „Made in“ oder „Grown in“ wird ein Gütesiegel werden.

Die Integration von Körper, Geist und Seele als Zukunftstrend?

G. C.: Absolut, es wird eine neue „New Age“-Bewegung geben. Schon heute fragen sich immer mehr Menschen, was der Sinn ihres Lebens ist, der Zweck, die Freude. Wir werden uns von einer Gesellschaft, die nur auf Resultate und materialistische Werte fokussiert, zu einer Gesellschaft entwickeln, die persönliche Weiterbildung und Fortbildung forciert, Gemeinschaft und Familie schätzt und

Nächstenhilfe praktiziert. Werte wie Respekt, Tradition, Integrität, Passion und Kreativität werden wieder modern werden.

Momentan sind wir ja eine konsumgetriebene Gesellschaft, die nach Blackberries, iPhones und Facebook Updates verlangt. Werden wir weiter so technologiesüchtig bleiben?

G. C.: Wir werden weiterhin Technologie im täglichen Leben verwenden, doch der Trend geht hin zur selektiven Technologie. Selbstverständlich werden wir nach wie vor mit Autos fahren und Computer benutzen, doch wenn die Kosten für das elektronische Steuerungssystem oder den neuen Intel-Prozessor höher sind als der Nutzen, dann werden Kunden künftig nach weniger aufwendigen und kostengünstigeren Modellen greifen und sich auch noch mögliche Wartungskosten sparen. Wir werden die Beziehung Mensch/Technologie neu definieren und uns darauf besinnen, dass weniger oft mehr ist. Das Gute an der momentanen Situation ist, dass wir am Beginn einer intellektuellen Revolution stehen und am Beginn einer Renaissance, einer Wiedergeburt, die die alten Werte, die Amerika einst zu einem Imperium machten, wieder beleben werden.

AKTUELLE EREIGNISSE PRÄGEN DIE TRENDS DER ZUKUNFT

Gerald Celente ist ein eigenwilliger Mann. Egal, was die Politiker versprechen oder die Medien postulieren: Celente macht sich sein eigenes Bild. Er, der „Denke für Dich selbst“ zur Lebenshaltung erhoben hat, beobachtet mehr als 300 Trends, von Politik, Technologie, Kriminalität, Konsumentenverhalten, bis hin zu Geschäftsentwicklungen und sozialen Verhaltensmustern. Er analysiert aktuelle Events und destilliert daraus die Trends der Zukunft. Und als Gründer und CEO des Trend Research Institutes hält er mit seiner Conclusio nicht hinterm Berg. Im Gegenteil, Celente ist gerne gesehener Gast in diversen TV-Shows, oft zitiert in Printmedien wie der NY and LA Times, dem Wall Street Journal, Chicago Tribune, Time Magazine und Business Week. Als meine Fotografin Nathalie Schüller und ich in seinem Institut in Kingston, New York, vorgefahren, wird klar, dass Celente einen Hang zur

Nostalgie hat. Anstatt sich in einem 08/15 Büro zu etablieren, kaufte Celente einen ehemaligen Gemüsemarkt und funktionierte das Gebäude in ein Großraumbüro, mit Bar, Küche, Schlagzeug und Pizzaofen, um. Neben einem Portrait des Hausherrn selbst hängen alte Schwarzweiß-Aufnahmen seiner Eltern und Großeltern, die in den 30er-Jahren aus Italien in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten immigrierten und in der Bronx eine neue Heimat fanden. Seine italienischen Wurzeln kann der 63-Jährige nicht leugnen: Er spricht mit seinen Händen mindestens so ausschweifend wie mit seinen Worten und seine Stimme gibt Emotionen preis, die für einen nüchternen Forscher, der die aktuellen Fakten „interpretiert, so wie sie sind und nicht wie ich sie gerne hätte“ ungewöhnlich sind. Celente schrieb die Bestseller „Trend Tracking“ und „Trends 2000“ und etablierte sich als Trend-

forscher durch seine akkuraten Prognosen der Panik von 2008, der Rezession in 2007 und 2004, des Platzens der Immobilien- und der Dot.Com-Blase bis hin zur Währungskrise in Asien in 1997. Er ist oft in den Medien, auch wenn er depressive Stimmung macht, so wie jetzt: Viele der großen Unternehmen, die die Regierung mit ihrem Sanierungsprogramm kurzfristig weiter am Leben erhalten haben, werden im Endeffekt pleitegehen und zig tausende Menschen auf der Straße stehen. Wir stehen vor dem Platzen der Bailout-Bubble, die astronomische Arbeitslosenraten und eine hohe Kriminalitätsrate bringen wird. Trotz der düsteren Prognosen sieht Celente eine Renaissance anbrechen, eine Rückbesinnung auf alte Werte und Whole Health Healing. Wer sich in diesen Sparten etabliert, wird auch die Zukunft meistern. Mehr Infos zu Gerald Celentes Trend Journal: <http://www.trendsresearch.com>